

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schloß und die Herrschaft Wildeck mit Sittendorf angekauft hatte, wurde die Pfarre von einem Stiftsgeistlichen von Heiligenkreuz versehen, der im Kloster wohnte, und zur Ausübung des Gottesdienstes und der Seelsorge jedesmahl hierher ging. In der Handschrift: *Corona officialium Sanctae Crucis*, werden vom Jahre 1712 bis 1730 sechs eigene Seelsorger von Sittendorf aufgezählt; dann wurde dieses Amt dem jeweiligen Subprior des Stiftes übertragen, bis im Jahre 1783 auf landesfürstliche Anordnung zur beständigen Wohnung des Seelsorgers allhier ein Pfarrhof erbaut wurde. Dieser steht neben der Kirche auf einer kleinen Anhöhe, von welcher man eine schöne Ansicht der Dörfer Baden und Sparbach und dieses ganzen Thales genießt. Auch der anliegende Berg, zur schwarzen Lacke genannt, gewährt eine der schönsten Ansichten über die Gebirge und das flache Land. Das Schutthaus, unweit der Kirche, wurde gleichfalls neu erbaut; der Ort Sparbach ist hierher eingeschult. Die Kirche zum heiligen Johann dem Täufer hat keine Stiftungen, besondere Einkünfte oder Capitalien, und außer der Familiengruft der Herren von Neudeck, eben so wie der anliegende Leichenhof, keine merkwürdigen Grabmäler. Der Hochaltar wurde nach Aufhebung der Jesuiten von den Ober-Jesuiten zu Wien angekauft, und war, laut der Inschrift der Authentik im Portal von Johann Abt zu den Schotten und Bischof zu Germanopolis, Weibbischof zu Wien, im Jahre 1635 geweiht worden. Als Zeuge ist darin Christian Wilhelm, Markgraf von Brandenburg und Herzog von Preußen, eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Der Pfarrer wird vom Stifte Heiligenkreuz, dessen Glied er ist, besoldet; dasselbe Stift hat auch das Patronats-Recht dieser Pfarre. Bey der neuen Pfarr-Eintheilung im Jahre 1782 wurde der Lindenhof mit 40 Seelen von Sittendorf ausgebrochen, und nach Sulz eingepfarrt; dagegen erhielt Sittendorf von der Pfarre Heiligenkreuz 24 Seelen in Dornbach. Die Seelenzahl der hierher eingepfarrten Ortschaften betrug im Jahre 1783 bey 437 Seelen in 64 Häusern. Im geistlichen Schematismus vom Jahre 1823 wird die Seelenzahl 404,